Nur vier Kühe

Daß eine Molkerei nur vier Kühe umfaßt, wird oft als Grund für Nichtanschaffung angegeben

Eines Neuen Verbesserten

De Laval Rahm-Separators.

In Wirklichkeit aber werden vier Kühe und ein De Laval Separator ebenso viel Butter ergeben als sechs Kühe ohne den Separator, und die Arbeit wird nur halb so groß sein.

Jeder, der die Wahrheit dieser Angabe bezweifelt, und die Tatsache, daß sich der De Laval in der Zeit, bis er bezahlt werden soll, selbst bezahlt, kann auf Antrag bei der Compagnie oder deren nächsten Agenten einen freien Versuch einer Neuen Verbesserten Maschine in passender Größe erlangen.

Die De Laval hält ein Leben lang.

The De Laval Separator Co.

Montreal Winnipeg Vancouver

Farm und Haus.

In Brasilien.

Wie es einer Anzahl Deutschen in Brasilien ergangen, geht aus einer Korrespondenz von Kandel, Gouvern. Cherson, Rußland, hervor, die uns ein Freund brachte. Wir teilen aus dieser Korrespondenz Folgendes mit:

Meiner Schwester Sohn Bernhard Ehresmann erhielt vorige Woche von seinem Schwiegervater einen Brief aus Brasilien, der sehr betrübende Kunde uns brachte. Da die Leser sich vielleicht interessieren, etwas über brasilianische Zustände zu erfahren, will ich den Brief folgen lassen:

Liebe Kinder! — Als wir euren Brief erhielten, waren wir gerade an der Arbeit, uns eine Straße auszuhauen in dem mächtig großen Urwald. Als wir aber vernahmen, daß ein Brief aus der Heimat angelangt war, warfen wir unser Handwerkszeug beiseite und setzten uns zusammen, um den Brief verlesen zu hören. Wir sind hier beisammen: Ferdinand Lesmeister, Johannes Bleile, Johannes Odt, Mathias Bleile, Sebastian Deiß, Franz Goldade und noch viele mehr. Während der Brief verlesen wurde, rollten allen Zuhörern bittere Tränen die Wangen herunter, denn wir sind hier in eine große Wüste geraten und sehen viel Not und Kummer aus. Das brasilianische Klima können wir nicht vertragen; es richtet uns zu Grunde. Ach, liebe Freunde, nie im Leben hätten wir gedacht, daß uns ein so trauriges Los beschieden sein würde! Solche Not haben wir noch nie gesehen, wie hier in dem ver..... Urwald! Was wir an Mühsalen und Plagen auszustehen haben, ist gar nicht zu beschreiben. In einer Gegend, wo wilde Tiere, wie Wölfe, Tiger, Hunde, Katzen und Affen hausen, wohnen wir hier auf freiem Felde und in armseligen Hütten — Häuser giebt es nicht! In diesen Hütten ist man vor allerlei schädlichen Insekten und auch vor Schlangen nicht sicher, denn diese kriechen überall herum! Unsere Nahrung besteht aus schwarzen Bohnenwurzeln und Grützmehl. Die Wurzeln muß man kaufen. Von Fruchtmehl ist gar keine Rede, denn das Pud kostet zehn Milreis. (Ein Milreis gleich etwa 54 Cents, oder etwas mehr als ein Rubel. Red.) Bei gewaltiger Hitze müssen wir in diesem Urwald arbeiten. Das Klima können wir nicht ertragen und wir sind alle zu Gerippen abgemagert. Das Ungeziefer macht uns viel zu schaffen und fast Jeder hat seinen Körper mit Wunden und Geschwüren bedeckt. Dazu sitzen oder liegen die kleinen unschuldigen Kinder herum, ganz mit Wunden bedeckt und weinen vor Schmerzen. Vor unausstehlichen Insekten hat man weder Tag noch Nacht Ruhe. Ach, liebe Freunde, wie oft haben wir schon gewünscht, noch wenigstens so viel zu besitzen, daß wir wieder zurück, oder wenigstens in ein anderes Land auswandern könnten, aber wir sind machtlos! Wir sind so schlimm daran als der Krüppel am Wege! — Soweit der Brief.

Ich hatte vergessen, daß in dem Briefe auch geschrieben wird, daß es dort keine Brunnen giebt, denn die Quellen sind vertrocknet. Die Leute sind auf Regenwasser angewiesen, welches bei der herrschenden Hitze bald stinkend wird.

Zum Schluß grüße ich alle Leser des Blattes und meine Schulkameraden Joseph Gauer und Daniel Lacher in Süd Dakota.

Ludwig Stroh.

Lebensregel.

„Wenig essen, Wasser trinken, viel gehen, nach einem bestimmten System leben, Vergnügungen nur mit Maß genießen, Exzesse jeder Art vermeiden und immer den Kopf oben behalten." Zu diesen weisen Lebensregeln fügt in einer englischen Zeitschrift der Arzt Dr. Salreby noch andere gute Ratschläge hinzu: „Ihr sollt mit 6 Pence pro Tag leben und euch diese verdienen. Alle, auch die Aermsten unter uns, essen und trinken weit mehr als nötig ist. Die drei besten Aerzte sind: Diät, Ruhe und heiteres Gemüt. Die Arbeit hat wahrscheinlich noch keinen Menschen getötet, die Hypochondrie aber tötet unbedingt. Wie erhält man sich jung? Indem man fortwährend arbeitet. Der Mensch altert nur dann, wenn er nichts mehr tut. Verkehrt mit jungen Leuten und werdet Vater oder Mutter; wer Kinder hat, lebt länger als der, der keine hat. In der Gesellschaft von Kindern bleibt die Jugend länger erhalten; man wird selber wieder jung, wenn man sie erzieht und an ihren Spielen teilnimmt. Was auch immer passieren möge, man lasse sich nie vom Pessimismus überwältigen und lasse die Vergangenheit und die Toten ruhen. Der Mensch hat das Alter seines Geistes. Seid frisch und fröhlich wie die Kinder, solange es nur möglich ist."

Sensationelle Erfahrungen auf der Suche nach einer Kur. — $50 nur für einen Spezialisten.

Die verschiedenen und kostspieligen Erfahrungen einzelner Leute, die an Hautkrankheiten leiden und in die Hände sogenannter Spezialisten geraten, hört man selten. Die Eigentümer von Zam Buk erhalten nahezu täglich Dankbriefe von Personen, die durch Zam Buk geheilt wurden und in vielen Fällen erzählen diese Briefe eine schreckliche Leidensgeschichte von der Suche nach einer Kur.

Herr Arthur Fairbank, 547 Lansdowne Ave., Toronto, sagt:

„Vor einiger Zeit bekam ich einen schlimmen Ausbruch an meiner Stirn, welchen ich mir wahrscheinlich durch Infektion beim Barbier zugezogen hatte. Dieser Ausbruch wurde sehr schlimm und dehnte sich über die ganze Kopfhaut aus in Form von offenen Wunden. Ich ging zu einem Doktor, der mich darauf behandelte. Trotzdem breiteten sich die Wunden aus, bis sie den ganzen Kopf bedeckten. Da mir die Behandlung des Doktors nicht half, beendete ich sie und versuchte verschiedene Hausmittel. Ich nahm auch Medizin, in der Hoffnung, die Wunden zu heilen, aber auch das war vergeblich. Dann versuchte ich Blutmischungen, aber auch nicht eine half. Ich war alsdann in einem schrecklichen Zustande und als letzte Hilfe versuchte ich es mit einem Spezialisten. Er behandelte mich für eine Weile, was mir über $50 kostete, aber die Wunden wurden nicht besser. Sie schmerzten und brannten zu Zeiten, daß ich beinahe verrückt wurde. Eines Tages fragte mich ein Freund, warum ich Zam Buk noch nicht gebraucht hätte und gab mir ein wenig davon. Diese Kleinigkeit tat mir mehr gut als all das lange Behandeln von Doktoren und Spezialisten. Ich besorgte mir sofort einen Vorrat davon und fing gleich mit der richtigen Behandlung an. Ich sah und fühlte bald den Unterschied in den Wunden und wußte, daß ich endlich etwas erhalten hatte, das mich heilen würde. Zam Buk heilte mich mit geringen Kosten. Es waren nur einige Schachteln nötig, um dies zu tun."

Nicht nur für Hautkrankheiten, auch für Schnitte, Schürfungen, Verbrennungen, Piles, entzündete Oberfläche etc. ist Zam Buk unvergleichlich. 50 Cts. die Schachtel bei allen Drogisten und Händlern oder postfrei für den Preis direkt von der Zam Buk Co., Toronto. Verweigert Nachahmungen.

— Sofortige Hilfe in allen Fällen von Kehl- und Lungen-Trubel durch Gebrauch von Chamberlain's Hustenmittel. Angenehm zu nehmen, beruhigend und heilend in Wirkung. Verkauft von allen Drogisten und Händlern.

Beim Oregoner Schafkönig.

Wer vor 27 Jahren ein „armes Dorfschulmeisterlein".

Selbst in unseren Pacific-Gegenden, wo ja selbstgemachte Millionäre etwas verhältnißmäßig Häufiges sind — arme Teufel freilich noch viel häufiger — spricht man viel von „Bill" Brown, dem Schafkönig von Oregon, und seiner Laufbahn. Und je mehr Bahnlinien neuerdings in das Innere dieses Staates gelegt werden, desto mehr lüsterne Augen richten sich nach Brown's großem Landbesitz!

Vom Meister einer ländlichen Schule mit $40 Monatsgehalt hat es Bill Brown zu einem jährlichen Einkommen von mindestens $140,000 gebracht; und er besitzt im mittleren Oregon etwa 65,000 Acres Land, — ein Gebiet von 100 Meilen Ausdehnung in östlich-westlicher sowie auch in nördlich-südlicher Richtung! Das Land umfaßt große Theile der Oregoner Counties Harney, Lake und Cook, deren jedes größer ist, als viele unserer östlichen Staaten. Er brauchte allerdings 27 Jahre, um seinen Reichthum, dessen liegender Theil noch immer werthvoller wird, anzuhäufen, und er hat schwer dafür gearbeitet und auch viele Entbehrungen durchgemacht.

Vor 27 Jahren brachte Brown, nachdem er eine Zeitlang Jugendbildner in einer Dorfschule gewesen, mit zwei Brüdern eine kleine Schafheerde zusammen, und die drei Brüder setzten sich am östlichen Abhang des Wagon Tire Mountain fest. Nach sieben Jahren kaufte Bill seine Brüder aus und trieb die Schafzucht nunmehr ganz allein. Er führte ein recht nomadenhaftes Leben. Gewöhnlich brach er, nur mit einer Handvoll Rosinen in der Tasche, und einem Laibchen Sauerteig-Brod, von seiner Hütte auf, führte seine Schafe weit auf den Central-Oregoner Ebenen herum und schlief oft auf dem blanken Erdboden, manchmal mit einem Schaffell als Decke, aber meistens auch ohne das. Nur wenn es nothwendig war, schlachtete er hin und wieder ein Schaf, verfütterte es größtentheils seinen Hunden und bewahrte sich nur ein Stück zum Braten auf. Auch andere Schäfer übrigens schlachten Thiere ihrer Heerde nur sehr selten.

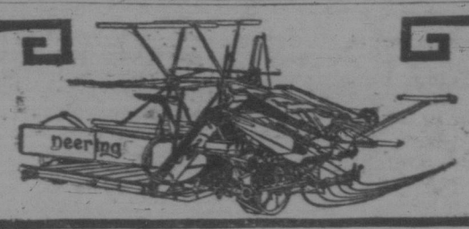
Oft viele Monate hinter einander führte Bill ein so einsames Leben, wie ein Robinson Crusoe; und außer den Schafen und den paar Hunden waren seine einzige Gesellschaft die Cojoten, welche den Mond anbellten. Auch heute noch nimmt Bill, wenn ihm Hirten weggehen, zeitweilig deren Stelle ein und hütet nicht selten unter solchen Umständen eine Heerde von 6000 bis 7000 Schafen wochenlang. Im Ganzen besitzt er fast 24,000 Schafe und Lämmer, immer noch wenig genug für seinen so großen und vortheilhaft ausgesuchten Landbesitz. Im Uebrigen hat er auch etwa 6000 Pferde und mindestens 1000 Stück Hornvieh. Sein Land umfaßt viele Quellen und Wasserlöcher.

Bill — auch seine Angestellten nennen ihn nur so — ist, wie man so sagt, ein kurioser Knopf, und man erzählt sich mancherlei Stückchen von seinem bizarren Charakter. Er ist bis zum heutigen Tage Junggeselle geblieben, — nicht aus Selbstsucht, sondern weil er eben die Richtige noch nicht gefunden hat, und seine vielen Wohlthätigkeitswerke deuten durchaus nicht auf Geiz. Schon große Summen hat er namentlich für Schulen und Kirchen gegeben. Bill ist ein frommer Methodist, — aber noch ausgeprägter, als seine Frömmigkeit, ist seine große Feindschaft gegen Tabak! Dafür nur ein Beispiel, wie es nicht bezeichnender sein kann:

Unlängst wollten in einem Städtchen des östlichen Oregon die Methodisten eine Kirche bauen und sahen sich nach milden Beiträgen um. Bill hatte sich schon im Stillen entschlossen, $1000 dafür zu geben. Da kam ein Mann, mit einem Cigarrenstummel im Munde, eines Tages zu ihm und stellte sich als Pastor jener Gemeinde vor, — aber sowie Bill den Glimmstengel bemerkte, da klappte das Pförtlein seiner Freigebigkeit zu, und der Pastor kriegte keinen Cent aus ihm heraus, auch später nicht: $1000 kostete der Methodistenkirche die fatale Cigarre im Munde ihres Seelenhirten!

— Im Pariser Louvre wurde wieder ein Attentat auf ein werthvolles Gebäude verübt. Es handelt sich um das Bildniß Heinrich II., Herzogs von Montmorency, von einem der Brüder Lemain. Am Spätnachmittag vernahm der Aufsichtsbeamte in den wenig besuchten Räumen der französischen Schule des Louvre ein verdächtiges Geräusch. Während ein schlechtgekleidetes Individuum an ihm vorüberging, überzeugte sich der Beamte, daß das Bild Heinrichs von Montmorency durch Messerstiche erheblich geschädigt war. Der Wächter vermochte den Urheber der vandalischen That noch zu erreichen und festnehmen zu lassen. Im Bureau des Museumsdirektors Nomolle legitimirte sich dieser als wohnungs- und arbeitsloser Handlungsgehilfe. Er leugnete hartnäckig die That. Das beschädigte Gemälde weist zwei Schnittwunden von je fünf Centimeter Länge auf, die eine über dem rechten Auge, die zweite am Halse des Porträtirten.

— Am Bau der Kölner Südbrücke, der vor Jahresfrist theilweise einstürzte, sind wiederum mehrere Unfälle vorgekommen. Ein Zimmerer stürzte in den Rhein und ertrank. Bald darauf fiel ein Rammbär vom Gerüst, konnte aber nach schwerer Arbeit von einer Anzahl Taucher aus den Fluthen herausgeschafft werden. Dann brach ein kleines, provisorisches Gerüst zur Herstellung des Lehrgerüstes zusammen. Die daran beschäftigten Arbeiter konnten sich durch Anklammern retten.



Bekommt die ganze Ernte dies Jahr.

Denkt an die letzte Erntezeit zurück. Habt Ihr den ganzen Nutzen von Euren Aeckern erhalten, den Ihr bekommen solltet? Oder habt Ihr durch Verzögerungen, verursacht durch Herumklimpern an zerbrochenen oder schlechten Maschinen, wertvolle Zeit verloren? Kostet Ihr das ganze Getreide fassen, niederliegend oder verwickelt, oder hat die Maschine einen Teil Eures Nutzen in jedem Felde zurückgelassen? Fragt Euch heute selbst: Habt ich die bestmöglichen Resultate von meinen Erntemaschinen letztes Jahr erhalten, und wenn so, sind sie in der Verfassung, mir dieses Jahr dieses Jahr dieselben Dienste zu leisten? Wenn nicht

Dann ist jetzt die Zeit, die Maschinen auszusuchen welche die ganze Ernte in kürzester Zeit hereinbringen wird mit der geringsten Anstrengung Euererseits. Dies meint die Deering. Sie sind die Maschinen, die Euch die besten Dienste leisten werden. Sie sind für die kanadischen Farmen gebaut.

Der Deering-Binder ist ein Modell von Bequemlichkeit in Handhabung. Ihr werdet keinen Aerger mit Zerbrechen haben. Er zieht sich leicht und kann so verstellt werden, daß er für alle Arten von Getreide und Feldern geeignet ist.

Ihr werdet mit einem Deering sicher zufrieden sein. Er ist eine erprobte Maschine. Außer Bindern umfaßt die Deering-Linie verschiedene andere Ernte- und Heumaschinen, Sämaschinen und Bodenbearbeitungs-Werkzeuge. Der lokale Deering-Händler hat I H C Gasolinmaschinen, Abrahmemaschinen, Mistverteiler, Wage, Heupressen und Motorfahrzeuge.

Untersucht die Deering-Linie. Erfahrt, was Deering-Maschinen für Euch tun werden. Besucht Euren lokalen Händler wegen Katalog und Einzelheiten, oder schreibt an das nächste Zweighaus.

CANADIAN BRANCHES—International Harvester Company of America at Brandon, Calgary, Edmonton, Hamilton, London, Montreal, Ottawa, Regina, Saskatoon, St. John, Winnipeg, Yorkton.

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA CHICAGO U S A (Incorporated)

THE IHC LINE

Specials diese Woche

— bei —

Gordons.

200 Paar Ueberziehhosen und Jacken. In Blau Demine, Blau und Weißen Streifen und ganz Schwarz. Einige leichtes Gewicht, andere guter schwerer Drillich, alle mit Latz und Hosenträgern. Regulärer Preis bis zu $1.00 das Paar.

Diese Woche 50c das Paar.

Männer-Arbeitshemden.

In schwarz und weißen Streifen, grauen Streifen und Khaki-Farben, Duck. Alle Größen.

Special-Preis 65c das Stück.

C. H. Gordon & Co.,

1727 Scarth Str. Der Arbeiter-Laden.

Beschützt Euer Eigentum vor Blitzschlag.

Die **Hawkeye Lightning Rod Co.** of Winnipeg, Canada, mit ihrem 98 Proz. **Reinem Kupfer-Kabel**, kann Euer Eigentum vor Blitzschlag bewahren und gibt Euch schriftliche Garantie, daß so lange Ihr die Blitzableiter in derselben Verfassung haltet, wie sie von unseren authorisierten Agenten errichtet worden, sie Euch Euer Geld zurückerstatten will mit 6 Prozent Zinsen, irgend eine Zeit, wenn Euer Eigentum durch Blitzschlag beschädigt wird, und diese Blitzableiter dauern ein Leben lang.

Nun meine Freunde:

Wir sind in diesem Geschäft jahrelang und wissen aus persönlicher Erfahrung das was mit **Kupfer-Kabel** versehen ist, beschützt ist. Wenn Ihr daran zweifelt, fragt irgend einen Versicherungs-Agenten, ob er je einen Schaden an einem Gebäude abgeschätzt hat, das richtig mit einem **„Hawkeye" Kupferleiter** versehen war. Wir sind die Fabrikanten von **Hawkeye Kupfer-Blitzableiter** und wissen, daß jeder Fuß Drat, den wir legen, reines Kupfer ist, und wenn Ihr unsern Agenten Eure Gebäude mit Blitzableiter versehen lassen wollt, ehe die Gewitter der Saison vorüber sind, wissen wir, daß Ihr nicht ohne sie werdet sein wollen. Nun, verehrter Farmer, wenn Sie einen Sohn haben, der einige Sommermonate sparen kann, unterstützen Sie ihn und lassen Sie ihn unsern Agenten werden. Wir wollen einen ehrlichen und strebsamen Agenten in jeder Stadt in Ost- und West-Canada haben, er wird viel lernen und Sie werden es nie bedauern. Schreibt sofort an

Hawkeye Lightning Rod Co., Winnipeg,

Box 3352, Station B, Canada

Agenten verlangt.

Farmer!

Wollt Ihr das beste Mehl für Euren Weizen?

Wenn so

Dann bringt ihn zu unserer Mühle!

Wir haben diesen Sommer wieder einige neue Maschinen eingestellt und haben jetzt die Mühle so vollständig wie nur möglich. Ferner haben wir einen erstklassigen Müller angestellt, welcher langjährige Erfahrung hat, sind infolgedessen imstande, besser Mehl zu liefern, als je zuvor, und da wir Tag und Nacht unsere Mühle im Gang haben, so können wir alle Aufträge schnell und gut erledigen.

Farmer, welchen ihren Jahresbedarf an Mehl kaufen müssen, erhalten solches von uns zu ganz besonders ermäßigten Preisen.

Wir garantieren alles von uns gelieferte Mehl, ob es nun gekauft oder für Weizen umgetauscht ist.

Auch schroten wir wieder alle Tage alle Sorten Futtermehl. Zahlen die höchsten Preise für Weizen und Hafer.

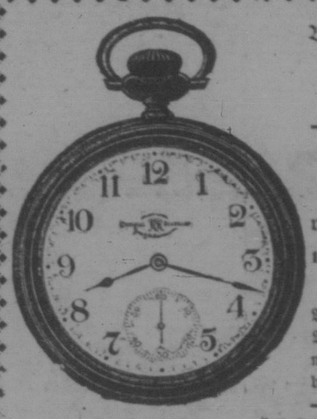
Kommt und überzeugt euch und ihr werdet zufrieden sein.

Lemberg Flour Mills.

Fred. Karlenzig, Eigentümer.

Lemberg, Sask.

An die Farmer!



Besichtigt unsere neuen

Uhren.

Wir verkaufen

Waltham Uhren

von **$5.00** aufwärts.

17 Steine, in Goldgehäuse, $18.00.

Bringt alle Eure Taschen- und Wanduhren-Reparaturen zu mir. Wir werden sie gut und billig machen.

Wanduhren, $3.00 bis $6.00.

Wir verkaufen Augengläser und untersuchen die Augen umsonst.

Besucht uns, wenn Ihr in der Stadt seid.

Scarth Str. **M. G. Howe** Regina.

Rühmt Euer Regina!

Helft mit Eurer Kraft am Rade des Fortschritts.

Die Capital City Mehl-Mühle ist in voller Sympathie mit der Bewegung für ein größeres Regina und glaubt, um es zu einem großen Fabrik- und Verteilungs-Mittelpunkt zu machen, Billige Lebensmittel die erste Bedingung ist.

Wir haben daher beschlossen, die Erzeugnisse unsrer Mühle direkt an den Verbraucher zu Engros-Preisen zu verkaufen und so dem Publikum den Mittelsmann-Profit zu ersparen. Beachtet die Preise:

The Best yet	$3.00	Sack Breakfast	3.00
The Capital	2.70	Shorts per Tonne	18.00
The Sunbeam	2.50	Bran per Tonne	17.00
Feed Flour	1.50	**Bedingungen: Nur für Bar.**	

Jeder Sack ist garantiert. Wenn nicht zufriedenstellend wird unser Kutscher denselben holen und das Geld zurückerstatten. Frei ins Haus in allen Teilen der Stadt. Für gutes nahrsames Brot versucht unsern Blutmacher **The Capital**, das beste für den Zweck auf dem Markte. Telephoniert Eure Aufträge zu No. 924. Je 1000 Sack von dieser Mühle verkauft, ist für das Publikum eine Ersparnis von über $500. Ebenso meint es das Verbleiben einer sehr großen Summe in unserer Stadt, die sonst für den Aufbau einer anderen Stadt verwendet werden würde.

Begünstigt einheimische Unternehmungen.

The Capital City Flour Mills

W. J. Hydes' Mühle und Elevator

Balgonie, Sask.

Unser Mehl ist das Beste. Wir mahlen nur alten Weizen und **garantieren jeden Sack Mehl**, der von uns gekauft wird.

Wir haben die beste Einrichtung zum Getreide-Schroten und machen dies eine Spezialität.

Regina Niederlage 2133 Süd Railway Str.

Phone 777

Wir eignen eine große Anzahl Lots im Arcola Suburb.

Diese sind der nächste und beste Anner zu Regina, da sie an Germantown angrenzen. Diese Lots sind auf monatliche Zahlungen zu verkaufen und sind sehr billig.

Wir wollen gut verbesserte Farmen gegen Stadt-Eigentum eintauschen und sofort Titel geben. Wir verkaufen auch Land auf Ernte-Teilzahlungen in allen Teilen der Provinz.

Wenn Ihr Eigentum zu verkaufen habt, kommt zu uns, ehe Ihr anderswo listet, und Ihr werdet auch gut tun, unsere Listen zu sehen, ehe Ihr kauft.

Smith Bros. Real Estate und Finanz-Agenten.

Scrips gekauft und verkauft. Geld zu verleihen.

Referenz: Bank of Ottawa.

1933 South Railway Str., Regina. Phone 231

The Regina Lumber & Supply Co., Ltd.

Aeltestes Bauholzgeschäft in der Provinz Saskatchewan.

Händler in allen Arten von Holz, Latten, Schindeln, Kenstrichen, Türen, Fenstern und Verzierungen, Kalk, Ziegel, Cement, Kohle und allgemeine Baumaterialien.

Office, Warenhaus und Lager

Dewdney Str., östlich vom Elevator

Unser Motto

Nur bestes Material. Gute Bedienung